

3. 312. a

**Privilegien - Verlängerungen.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:  
Am 21. Mai 1862.

1. Das dem Louis Schwarzkopf auf die Erfindung einer, durch erdichte Luft betriebenen sogenannten Pistorischen Maschine, unterm 30. Mai 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Franz Schwendt auf eine Verbesserung an Tabakpfeifen, unterm 2. Mai 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Dr. Josef Lamatsch auf die Erfindung des sogenannten „Dr. Stockhammers Odontalin-Mundwassers“, unterm 5. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Gabriel Barthes auf eine Verbesserung seiner Erfindung, Schiffe mittelst eines dirigirenden Steuerroders gegen die Gewalt des Meeres größere Sicherheit zu geben, unterm 30. Mai 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Heinrich Hochhauser auf die Erfindung sogenannter „Schönheits-“ und Bequemlichkeits-Rinolinen“ ohne Stoff, unterm 5. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 22. Mai 1862.

6. Das dem Kornelius Kasper auf eine Verbesserung der Stämmmaschinen für Faserkoffe, unterm 18. Mai 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres, und

7. Das dem Franz Bartosch auf die Erfindung eines mineralisch-vegetabilischen Zahn-Zementes als Nombitmittel, unterm 17. Mai 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

Am 26. Mai 1862.

8. Das dem Josef Stebenharr auf die Erfindung einer manganhaltigen Metall-Komposition, unterm 12. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 29. Mai 1862.

9. Das dem Dr. Josef Lamatsch auf die Erfindung des sogenannten „Dr. Stockhammers Odontalin-Zahn-Patverges“, unterm 14. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 30. Mai 1862.

10. Das dem Pasquale Andervolt auf die Erfindung eines neuen Blispleiter-Apparates, unterm 29. Mai 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Daniel Wamberra auf die Erfindung einer Drahtzugmaschine, unterm 15. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 1. Juni 1862.

12. Das dem E. Semper auf die Erfindung einer Maschine zum Reinigen und Trocknen der Rauchfadenkläbe bei der Appretur von Wollstoffen, unterm 28. Mai 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

13. Das dem Dr. Ernst Hilsch und Karl Rus auf die Erfindung einer Haarsärbe-Pomade (Kallomarie), unterm 29. Mai 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 2. Juni 1862.

14. Das dem Johann Raudnig auf eine Verbesserung, aus Kräutern und Samen eine Pomade zu erzeugen „Alpinabin-Kräuter-Haarwuchs-Pomade“ genannt, unterm 17. Mai 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

15. Das dem Heinrich Wölter auf die Erfindung eines sogenannten Papierzeug-Raffineurs, unterm 7. Mai 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

16. Das dem Moriz Topolansky und Eduard Pencke auf die Verbesserung einer Vorrichtung zum Reinigen und Sortiren des Getreides und zur Vernichtung des Kornwurmes, unterm 29. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

3. 316. a (1) Nr. 8342/III.

**Kundmachung.**

Im Nachhange zu der Kundmachung vom 31. Juli 1862, 3. 8312, betreffend die Ver-

pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch, dann von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in Istrien und auf den Quarner-Inseln pro Verwaltungsjahr 1863 wird hiemit bekannt gegeben, daß die in dem bezüglichen Ausweise entzifferte Gesamtsumme von 84365 fl. öst. W. den Gesamt-Fiskal-Preis mit Inbegriff des 20% außerordentlichen Zuschlages bildet, und daß somit auch diese letztere Summe bei der vorzunehmenden Pacht-Versteigerung als Ausrufspreis angenommen werden wird.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Capodistria am 20. August 1862.

3. 305. a (2) Nr. 6316.

**Kundmachung**

wegen Verpachtung mehrerer Weg- und Brückenmauthstationen.

Nachdem die in den Monaten Juli und August d. J. angenommenen Pachtversteigerungen des Mautherträgnisses an der

1. Wegmauth St. Marein;
2. „ Weixelburg;
3. Weg- und Brückenmauth Treffen;
4. „ „ Neustadt;
5. „ „ Munkendorf;
6. Wegmauth Jessenig;
7. „ „ Gurkfeld;
8. Weg- und Brückenmauth Radua;
9. „ „ Poog;
10. „ „ Mötling;

für die Verwaltungsjahre 1863, 1864 und 1865, oder nur für die Verwaltungsjahre 1863 und 1864, oder nur für das Verwaltungsjahr 1863 allein, ohne Erfolg geblieben sind, so wird zu einer neuerlichen Pachtversteigerung obiger Mauthstationen unter den in der Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 9. Juni 1862, 3. 8384/64, eingeschaltet in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung Nr. 145, 147 und 148 vom 27. und 30. Juni d. J., dann 2. Juli 1862 festgesetzten Bestimmungen geschritten werden.

Die mündliche Versteigerung obiger Mauthstationen wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Laibach am 4. September l. J. um 10 Uhr Vormittags, mit Festsetzung folgender Ausrufspreise eines Jahrespachtchillings von

- |          |                       |
|----------|-----------------------|
| 1812 fl. | für die Station ad 1; |
| 1812 „   | „ „ „ ad 2;           |
| 1550 „   | „ „ „ ad 3;           |
| 4405 „   | „ „ „ ad 4;           |
| 3456 „   | „ „ „ ad 5;           |
| 534 „    | „ „ „ ad 6;           |
| 1548 „   | „ „ „ ad 7;           |
| 2325 „   | „ „ „ ad 8;           |
| 1548 „   | „ „ „ ad 9;           |
| 1650 „   | „ „ „ ad 10;          |

der Art abgehalten werden, daß diese Mauthstationen vorerst einzeln, dann im Komplex feilgeboten werden.

Allfällige schriftliche Offerte können für die oberwähnten Mauthstationen längstens bis 3. September 1862 bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht werden.

Die Pachtbedingungen sind bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion täglich in den üblichen Amtsstunden einzusehen.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 18. August 1862.

3. 306. a (2) Nr. 8316.

**Kundmachung.**

wegen Verpachtung mehrerer Weg- und Brückenmauthstationen.

Nachdem die in den Monaten Juli und August d. J. vorgenommenen Pachtversteigerungen des Mautherträgnisses an der

- a. Brückenmauth Littai
- b. Wegmauth Neumarkt

- c. Weg- und Brückenmauth Krainburg
- d. Weg- und Brückenmauth Zwischenwässern
- e. Wegmauth Senofetsch
- f. Weg- und Brückenmauth Práwald
- g. Wegmauth Adelsberg
- h. Wegmauth Planina
- i. Wegmauth Oberlaibach
- k. Wassermauth Oberlaibach
- l. Wegmauth Zoll bei Haidenschaft
- m. Wegmauth Wurzen
- n. Brückenmauth Wald
- o. Wegmauth Sava bei Kpling

für die Verwaltungsjahre 1863, 1864 und 1865, oder für die Verwalt.-Jahre 1863 und 1864, oder nur für das Verwalt.-Jahr 1863 allein, ohne Erfolg geblieben sind, so wird zu einer neuerlichen Pachtversteigerung obiger Mauthstationen unter den in der Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz vom 9. Juni 1862, 3. 8384/64, eingeschaltet in die Amtsblätter der Laibacher Zeitung Nr. 145, 147 und 149 vom 27. und 30. Juni d. J., dann 2. Juli 1862, festgesetzten Bestimmungen geschritten werden.

Die mündliche Versteigerung obiger Mauthstationen wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Laibach am 3. September 1862 um 10 Uhr Vormittags mit Festsetzung folgender Ausrufspreise eines jährlichen Pachtchillings von

- |          |                       |
|----------|-----------------------|
| 684 fl.  | für die Station ad a. |
| 1476 fl. | für die Station ad b. |
| 6824 fl. | für die Station ad c. |
| 5147 fl. | für die Station ad d. |
| 1521 fl. | für die Station ad e. |
| 5532 fl. | für die Station ad f. |
| 1619 fl. | für die Station ad g. |
| 3882 fl. | für die Station ad h. |
| 4388 fl. | für die Station ad i. |
| 100 fl.  | für die Station ad k. |
| 2182 fl. | für die Station ad l. |
| 643 fl.  | für die Station ad m. |
| 1294 fl. | für die Station ad n. |
| 890 fl.  | für die Station ad o. |

abgehalten werden und zwar, vorerst jede Station einzeln, dann im Complex.

Allfällige schriftliche Offerte können für die erwähnten Mauthstationen längstens bis 2. September d. J. bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht werden.

Die Pachtbedingungen können bei dieser Finanz-Bezirks-Direktion täglich in den üblichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach, am 18. August 1862.

3. 315. (1)

**Kundmachung.**

Zur Sicherstellung der Verpflegsbedürfnisse im Subarrendierungswege für das Auslangen bis Ende Oktober 1862, wie solche in der angehängten Uebersicht für alle Stationen des hiesigen Verpflegsbezirks ersichtlich sind, wird am 30. August 1862 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 36 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages (30. August 1862) der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Offerent hat sein auf 10% des Werthes der offerirten Subarrendierungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert

bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militärkasse bewirkten Erlag den Depositenchein einzusenden, welches Vadium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts ersehen, rückgestellt, vom Ersteller aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution zu gelten hat.

2. Im Falle der Ersteller die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kaution verlustig und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungs-Resultat wird sich die Entscheidung der höheren Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Anbote auf die ganze ausgetobene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Offerte ohne Vadium, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt; sollte aber ein oder der andere Unternehmer an der Einsendung eines schriftlichen Offertes gehindert sein, oder es vorziehen, mündliche Anbote zu machen, so müßte dieß bis zu der für die Eröffnung der schriftlichen Anträge bestimmten 10. Vormittagsstunde des Behandlungstages geschehen.

6. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Offerten haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendirungsgeschäft dem Offerte beizulegen.

7. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe, und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Vorräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendirung sistirt wird.

8. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt: der Hafer muß trocken, rein, mittlerer Marktgattung von wenigstens vierzig fünf Pfund im Gewichte pr. n. o. Meßen schwer sein.

Die Reinheit wird dadurch bestimmt, daß bei vorgenommener Reuterung auf dem Windreuter der Abfall das Maximum von 4% nicht übersteigen darf.

Die sonstigen Bedingnisse können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

K. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung. Laibach am 20. August 1862.

**Subarrendirungs-Offerts-Formulare:**

Ich Eadesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 20. August 1862 für die Station N.

Die Portion Hafer a 1/8 Meßen zu . . . fr., sage . . . . .

im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden Kontraktbedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Vadium von . . . fl. haften wollen.

N. am ten 1862.

N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 4. Oktober, auf den 4. November und auf den 5. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Juli 1862.

3. 1674. (2) Nr. 12825.

**E d i k t.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Maria Loker, durch Dr. Wurzbach, gegen Johann Ramousch von Obergmühl vom k. k. Landesgerichte Laibach unter 12. August 1862, Z. 3387, die exekutive Feilbietung des gegnerischen, im Walde pod verham bereits gefällten und in Pfändung gezogenen Holzes und zwar:

- Im Walde pod verham:
- 70 Klafter weiches Brennholz;
- 322 Stück abgestockte Fichtenstämme;
- 58 Stück ausgezimmerte Fichtenstämme;
- 7 Fuhren Holzspäne;
- 355 Stück Stockbündel;

in der Waldung gobnik:

42 1/2 Klafter weiches Brennholz;

in der Waldung pod lasam:

40 Stück abgestockte Fichtenstämme;

pod markoncam:

2 Fichtenstämme, theils bei der Mühle, theils beim Hause des Johann Ramousch;

28 Klafter weiches Brennholz;

11 Klafter weiches Brennholz;

43 Stück abgezimmerte Fichtenstämme;

700 Stück Holzbündel, im Gesamtschätzungswerte von 962 fl., bewilliget worden, und hierüber seien die Tagungen auf den 5. September, dem 19. September und den 3. Oktober d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr im Orte der Gabrisse mit den angeordnet worden, daß die Pfandstücke nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kaufsüchtigen eingeladen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. August 1862.

3. 1671. (2) Nr. 4000.

**E d i k t.**

Im Nachhange zum Edikte vom 16. Juni 1862, Z. 3275, wird erinnert, daß in der Exekutionssache der Herrschaft Jablanitz, gegen Anton Schirzel von Topolz, poto. 116 fl. 84 fr., am 29. August l. J. Vormittag 9 Uhr hieramts zur II. Realfeilbietung geschritten wird. K. k. Bezirksamt Teplitz, als Gericht, am 31. Juli 1862.

3. 1672. (2) Nr. 4687.

**E d i k t.**

Im Nachhange zum Edikte vom 20. März 1862, Z. 1257, wird erinnert, daß in der Exekutionssache der Herrschaft Jablanitz, gegen Maria Prosen von Ruteschou Nr. 12, poto. 69 fl. 2 fr., am 30. August hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird. K. k. Bezirksamt Teplitz, als Gericht, den 31. Juli 1862.

3. 1628. (3) Nr. 12146.

**E d i k t.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des auf Namen Josef Prosen lautenden Sparkassabüchel Nr. 35317 pr. 100 fl. bewilliget worden.

Hievon werden alle Jene, welche auf dieses Sparkassabüchel irgend einen Anspruch erheben zu können vermeinen, aufgefordert, solchen sogleich binnen 6 Monaten a dato dieses Ediktes anzumelden und gehörig darzuthun, widrigens dieses Sparkassabüchel über weiteres Anlangen als wirkungslos erklärt würde. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. August 1862.

3. 1634. (3) Nr. 4930.

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 17. Mai 1862, Z. 2987, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Sparkasse zu Laibach, gegen Johann Pramor von Seuschel, poto. 630 fl. c. s. c., zur III. Feilbietung der Realität Rektif. Nr. 420 ad Thurnlack am 13. September 1862 im Gerichtsfize geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. August 1862.

**U e b e r s i c h t**

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

Abgabs-Station	tägliche Erforderniß		Behandlungs-Periode	Anmerkung
	Hafer à 1/8 Meßen	Portionen		
Laibach	600			
Laibach	160			
Kaltenbrunn	132			
Prevoje	170			
Bier	170			
Terjain	170			
Mannsburg	80			
St. Weit	137			
Gleinitz u. Freudenthal	230			
Loitsch	160	) achtmal im Monat	September bis Ende Oktober	Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ und wird dem eventuell abzuschließenden Vertrage diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt sein wird.
Kraren	160			
Zwischenwässern	132			
Domschale	3			
Bresovich	130			
Lack	170			
Oberlaibach	6			
dto.	160			
Neustadt	25			
dto.	160	) achtmal im Monat		
Welsberg	160			
Ischernutsch	160			
Krainburg	137			

3. 1678. (1) Nr. 3398.

**E d i k t.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. Juni 1862, Z. 2430, wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zur ersten Feilbietung am 11. August 1862 kein Kaufsüchtiger erschienen war, am 15. September l. J. Vormittags um 9 Uhr zur zweiten Feilbietung des, dem verstorbenen Josef Nischholzer gehörigen, in Laibach Konfk. Nr. 237 gelegenen Hauses, hiergerichts geschritten wird.

K. k. Landesgericht Laibach am 16. August 1862.

3. 1609. (2) Nr. 3650.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Stadtkasse von Laas, durch Hrn. Michael Frank von dort, gegen Bartholmā Kraschonz von Neudorf, wegen aus dem Vergleiche ddo. 24. Mai 1861, Z. 2323, schuldigen 253 fl. 23 fr. öst. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 217, 218 und sub Urb. Nr. 217 und 218a vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5620 fl. öst. W. gewilliget,

3. 1589. (2) Nr. 2043.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach habe mit Beschlusse vom 17. Juni d. J., Z. 2496, auf Grund der gepflogenen Erhebungen den Grundbesitzer Andreas Golob von St. Georgen für blödsinnig zu erklären befunden; daher ihm von Seite dieses Gerichtes der Josef Koproet von St. Georgen als Kurator bestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Juli 1862.

3. 1590. (2) Nr. 1586.

E d i p t.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf die Edikte vom 16. Oktober 1860, Z. 3867, und 18. Febr. 1861, Z. 704, bekannt gemacht, daß die Vornahme der, wegen aus dem Urtheile ddo. 26. Dezember 1858, Z. 685, dem Anton Nepina schuldigen 137 fl. 95 kr. öst. W. c. s. c. angeordneten und schon sistirten letzten Feilbietungen der, dem Josef Nepina von Zerouz Nr. 8 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Istenhauamtes sub Urb. Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 1233 fl. 57 1/2 kr. bewertheten Realität neuerlich auf den 16. September 1862 und auf den 16. Oktober 1862 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierämlichen Amtskanzlei angeordnet wurde, und daß obige Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. Mai 1862.

3. 1591. (2) Nr. 1969.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Lokar in Treffen in die Realisation der dem Franz Lokar von Mauthal Nr. 2 gehörig gewesenen, von dessen Ehegattin Maria Lokar im Exekutionswege erstandenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ponowitz sub Urb. Nr. 260, Rektf. 224, vorkommenden Realität in Mauthal wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagssagung auf den 12. September l. J., Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 969 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 12. Juni 1862.

3. 1593. (2) Nr. 3827.

E d i p t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Tomšič von Feistritz gegen Jakob Saju von Juršič, p. c. o. schuldigen 25 fl. 85 kr. ö. W. wird die mit Bescheid vom 28. Dezember v. J., Z. 7887, am 7. d. M. bestimmte dritte exekutive Realfeilbietung unter vorigem Anhang auf den 4. November l. J. mit Vertheil des Ortes und der Stunde übertragen.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Juli 1862.

3. 1594. (2) Nr. 3923

E d i p t.

Das k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Franz Wischitsch von Feistritz, wieder Barthelma Marintschitsch von Vatsch, p. l. o. 150 fl. C. M. die mit Bescheid vom 22. Mai l. J., Z. 2793, auf den 15. d. M. bestimmt gewesene exekutive III. Realfeilbietung unter vorigem Anhang auf den 16. September l. J. übertragen worden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Juli 1862.

3. 1600. (2) Nr. 1920.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern des Anton Gerloviz von Sojoviz, Namens: Anna Skandole, Mathias, Anna, Ursula und Maria Golob, und Johann Mauriz hiemit bekannt gemacht, daß denselben der k. k. Notar Herr Johann Tršič in Gurkfeld, als Kurator bestellt worden ist, und daß diesem die Feilbietungs-Nubriken de praes. 2. April l. J., Z. 866, zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 28. Juli 1862.

3. 1601. (2) Nr. 1197.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschizb, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Barbara Posnik, dann dem Anreas und der Helena Zenta von Zenta hiermit erinnert:

Es habe Johann Zenta von Zenta wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlosenerklärung der, auf der im Grundbuche Anersperg sub Urb. 83, Rektf. Nr. 223 vorkommenden Realität, ob 90 fl. C. M. für Barbara Posnik, ob 15 Kronen für Andreas Zenta, ob 20 Kronen für Helena Zenta bestehenden Heiratsabrede ddo. 4. Februar 1793, sub praes. 28. März 1862, Z. 1197, hieramts eingebracht, worüber zur mündl. Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. B. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Sterle von Sterletze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Großschizb, als Gericht, am 28. Mai 1862.

3. 1602. (2) Nr. 2340.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschizb, als Gericht, wird dem Thomas Sakraischel von Luscharje, und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Sakraischel von Luscharje wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes bezüglich der im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb. Nr. 177 1/2 vorkommenden 2 kaufrechtlichen Geräußer, sub praes. 12. Juni 1862, Z. 2340, hieramts eingebracht, worüber zur mündl. Verhandlung die Tagssagung auf den 30. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Franz Göderer von Ortenegg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Großschizb, als Gericht, am 12. Juni 1862.

3. 1603. (2) Nr. 2703.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschizb, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Adamiz, verehlt. Skul von Maska, und dem Franz Skul von Sakudenz, und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Jakob Skul von Brankou wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlosenerklärung der Sagpost pr. 250 fl. C. M. und pr. 80 fl. C. M., sub praes. 8. Juli l. J., Z. 2703, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 2. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Martin Baudel von Brankou als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Großschizb, als Gericht, am 8. Juli 1862.

3. 1604. (2) Nr. 2759.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großschizb, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Tomšič, als Zessionär des Johann Lauriz von Unterreife, gegen Georg Turk von Höflern, wegen aus dem Vergleiche ddo. 27. Juni 1859, Z. 3450, und der Zession ddo. 17. November 1861 schuldigen 446 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Anersperg sub Urb. Nr. 751, Rektf. Nr. 633 vorkommenden, zu Höflern sub Konst. Nr. 21 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 421 fl. 65 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 5. September, auf den 8. Oktober und auf den 7. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großschizb, als Gericht, am 11. Juli 1862.

3. 1605. (2) Nr. 3339.

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Vebar von Babensfeld, Nr. 9 gegen Blas Vebar von Babensfeld Nr. 7 wegen aus dem Urtheile ddo. 26. Februar 1861, Z. 949, schuldigen 99 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 28, vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 978 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagssagung auf den 24. September, auf den 24. Oktober und auf den 25. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Juli 1862.

3. 1606. (2) Nr. 3417.

E d i p t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 5. Mai 1862, Z. 2159, wird eröffnet, daß in der Exekutionssache des Josef Tekauz von Zala, gegen Jakob Sakraischel von Naume, die auf den 26. Juli, 26. August und 26. September l. J., angeordneten Realfeilbietungs-Tagssagungen von Amtswegen mit dem obigen Bescheidsanhang auf den 27. September, auf den 28. Oktober und auf den 28. November l. J., übertragen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Juli 1862.

3. 1607. (2) Nr. 3540

E d i p t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schega von Triest, gegen Anreas Schusterzibz von Lipsejn, wegen aus dem Vergleiche ddo. 13. August 1861, Z. 3622, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Hoasberg sub Rektf. Nr. 7973 und 8061 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 635 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den 20. September, auf den 21. Oktober und auf den 21. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Juli 1862.

3. 1610. (2) Nr. 3784

E d i p t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit erinnert, daß in der Exekutionssache des Jakob Zernu von Ponikve gegen Michael Zernu von Ponikve, über beiderseitig einverständliches Ansuchen die mit dem Bescheide vom 16. Mai l. J., Z. 2384, auf den 2. August und 2. September d. J. angeordnete 1. und 2. Realfeilbietungs-Tagssagung als abgehalten angesehen, und zu der 3. auf den 3. Oktober d. J. angeordneten Realfeilbietungs-Tagssagung mit dem obigen Bescheidsanhang geschritten werde.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. August 1862.

3. 1611. (2) Nr. 3809.

E d i p t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. Juni 1862, Z. 2751, wird eröffnet, daß in der Exekutionssache des Paul Malnaršičitsch von Pudob, gegen Andreas Jamšičitsch von Verbnik über Einverständnis beider Theile die auf den 9. August und 10. September 1862 angeordneten 2 ersten exekutiven Realfeilbietungs-Tagssagungen als abgehalten angesehen werden, wogegen es bei der auf den 10. Oktober 1862 angeordneten 3. Tagssagung unverändert zu verbleiben haben, und dabei die Realität nöthigenfalls unter den Schätzungswerte veräußert werden soll.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. August 1862.

3. 1612. (2) Nr. 1953.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sterling von Eisnern, gegen Andreas Naure von Bresovitz, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1859, Z. 3018, schuldigen 715 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 28 Fol. 142 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. September, auf den 22. Oktober und auf den 19. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Mai 1862.

3. 1613. (2) Nr. 2453.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Zimmermann, zu Händen des Dr. Preuz von Tschernembl, gegen die minderj. Johanna Marunz von Rafio, wegen aus dem Vergl. vom 30. Mai 1857, Z. 1433, schuldigen 67 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c., die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gült Weinig sub Kurt. Nr. 61, 75 98 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Oktober, auf den 5. November und auf den 3. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Juni 1862.

3. 1615. (2) Nr. 2498.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Orpin von Michelsdorf, gegen Johann Schelke von Winkel, wegen schuldigen 180 fl. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 97, Rekt. Nr. 129 vorkommenden Realitäten; im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 217 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 22. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Juni 1862.

3. 1616. (2) Nr. 2553.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Zimmermann von Tschernembl, vdo. 23. Juni 1862, Z. 2553, in die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung seines im Jahre 1784 geborenen, bereits seit vollen 30 Jahren verschollenen Onkels Franz Willanz von Tschernembl, gewilliget und Josef Krameritsch von Tschernembl zum Kurator dieses Vermissten ernannt worden.

Franz Willanz wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe, oder den ernannten Kurator von seinem Leben und Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, als widrigenfalls über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung werde geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Juni 1862.

3. 1617. (2) Nr. 2564.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michel Vertin durch Dr. Preuz gegen Joan Gregorjatsch von Colleg

bet Weinig, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Oktober 1860, Z. 885 fl. schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Weinig sub Kurt. Nr. 79 et Rekt. Nr. 67 1/2 vorkommenden Realitäten im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 700 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Oktober, auf den 8. November und auf den 6. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juni 1862.

3. 1618. (2) Nr. 2721.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Handler durch Dr. Benedikter von Gottschee gegen Peter Stark von Bornschloß, wegen aus dem Urtheile vdo. 3. Dezember 1858, Z. 4113, schuldigen 72 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Tom. VIII Fol. 22 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 25 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. September, auf den 17. Oktober und auf den 18. November 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Juli 1862.

3. 1619. (2) Nr. 2746.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Ruschitsch von Golleg, gegen Illia Radoisich von Bozenze, wegen aus dem Vergleiche vdo. 15. Dezember 1854, Z. 2500, schuldigen 5 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Urb. Nr. 150 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 375 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Oktober, auf den 7. November und auf den 9. Dezember 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Juli 1862.

3. 1622. (2) Nr. 2714.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Bauer von Barasdin, durch Dr. Kaushitz in Laibach, gegen Frau Helena Wrenk von Sagor Nr. 18, wegen aus dem Zahlungsauftrage vdo. 4. September 1855, Z. 5402, schuldigen 163 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden, zu Sagor befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 5236 fl. 17 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. September, auf den 17. Oktober und auf den 20. November, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 25. Juli 1862.

3. 1624. (2) Nr. 11824.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Jakob Burja, durch Dr. Uranitsch, gegen Jakob Zirmann jun. von Schischka, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. Oktober 1862, Z. 4133, exekutiv intab. 27. Juli 1861, Z. 2914, schuldigen 367 fl. 50 kr., 6% Zinsen seit 16. Oktober 1860, der Prozentualgebühr pr. 5 fl., der Klagskosten pr. 6 fl. 50 kr. und der Exekutionskosten, vom k. k. Landesgerichte Laibach unter 22. Juli 1862, Z. 3061, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Zirmann gehörigen, im vormaligen Grundbuche St. Trinitatis Gült sub Urb. Nr. 16 1/2, Fol. 72 vorkommenden, in Unterschischka H. Nr. 31 gelegenen Viertelbube bewilliget worden, zur Vornahme derselben werden die mit obigem Bescheide bewilligten Tagsatzungen auf den 6. September, den 6. Oktober und den 5. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. August 1862.

3. 1625. (2) Nr. 12336.

E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Mercher von Stancschitsch, als Jessionär des Simon Dellenz von Podrezhe, gegen Lukas Kofel von Untergamling, die Vornahme der dritten Feilbietungstagsatzung zum exek. Verkaufe der gegnerischen, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb. Nr. 722 vorkommenden Realität bewilliget, und zur Vornahme derselben wird die Tagsatzung auf den 20. September d. J. früh von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden alle Herren Kaufwilligen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen frei stehe, das Schätzungsprotokoll, sowie den Grundbuchs-extrakt hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 9. August 1862.

3. 1526. (2) Nr. 12586.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Herbeiführung der Forderung pr. 939 fl. 57 1/2 kr. ö. W., der 4% Zinsen seit 10. Juli 1859, der Klagskosten pr. 62 fl. 59 kr., der Urtheilsgeldgebühr und der Exekutionskosten, die exek. Feilbietung der, dem Gregor Buch gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche Gut Moosthal sub Urb. Nr. 30 1/2 vorkommenden, gerichtl. auf 500 fl. bewerteten Kasse, und des im Grundbuche Kommande Laibach sub Rekt. Nr. 1318 vorkommenden Morasantheil, im Werte von 120 fl. bewilliget, und zur Vornahme derselben werden drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 24. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden.

Hievon werden die Kaufwilligen mit dem in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen freistehe, den Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. August 1862.

3. 1627. (2) Nr. 12123.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Andreas Rebol von Obergamling, gegen die unbekannt wo befindlichen Gertraud, Georg, Franz, Blasius, Notburga, Ursula und Maria Vertagnig, Anse, Alesch, Elisabeth Dollmar, Simon Rebol, Peter Schuster, Gregor Graditschek, Anton Sedanik, Josef Rebol und Lukas Alesch und deren Rechtsnachfolgern, mit Einlage de praes. 6. August 1862, Z. 12123, hiergerichts die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung mehrerer Sogposten eingereicht, und es wurde zur ordentlichen Verhandlung hierüber die Tagsatzung auf den 21. November d. J. 9 Uhr früh hiergerichts bestimmt, und zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Uranitz als Curator ad actum bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie entweder rechtzeitig einen anderen Sachwalter bestellen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Befehle übersenden, widrigenfalls mit demselben diese Rechtssache verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen auf ihre Gefahr und Kosten entschieden werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. August 1862.